

**Absender
Fachbereich Finanzen
FDP-Fraktion**

Drucksachen-Nr.

0136/2011/1

öffentlich

Anfrage

**der Fraktion, der/des Stadtverordneten
FDP**

**zur Sitzung:
Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 29.03.2011**

Tagesordnungspunkt

**Anfrage der FDP-Fraktion vom 14.02.2011 zu Kostensteigerungen in
zahlreichen Produktgruppen**

Inhalt:

Mit Schreiben vom 14.02.2011, das der Einladung zur Ratssitzung als Anlage beigefügt ist, bittet die FDP-Fraktion um Beantwortung einer Anfrage zu Kostensteigerungen in zahlreichen Produktgruppen.

Antwort des Bürgermeisters:

Die FDP-Fraktion hat in ihrer Anfrage um Begründungen und Erläuterungen gebeten, wieso in einigen Produktgruppen innerhalb von 4 Jahren Steigerungen im Aufwand eingetreten sind. Die Anfrage macht eine Unterscheidung in Personal- und Gesamtaufwand.

Nach Rücksprache mit der FDP-Fraktion ist man übereingekommen, abweichend von der Anfrage lediglich die Abweichungen über 10% zu behandeln.

Damit die Verwaltung die vorgelegten Daten nachvollziehen konnte, wurden diese wie folgt aktualisiert, insbesondere deshalb, da bei den Planzahlen für 2011 von den Ansätzen des Entwurfs ausgegangen wurde:

(Abweichungen von der Anfrage sind gekennzeichnet.)

Personalaufwand

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
001.105 Informationstechnologie und Logistik	-1.402.998 €	-1.457.485 €	-1.585.463 €	-1.612.910 €	15,0
001.110 Organisations- und Personalmanagement	-3.125.391 €	-3.511.063 €	-5.326.361 €	-6.362.010 €	103,6
001.130 Stadtmarketing, Öffentlichkeitsarbeit	-272.155 €	-304.514 €	-312.953 €	-296.546 €	9,0
001.200 Finanzmanagement und Rechnungswesen	-2.615.814 €	-2.735.231 €	-2.882.181 €	-2.808.305 €	7,4
001.300 Recht	-251.729 €	-311.262 €	-293.102 €	-321.283 €	27,6
001.600 Zentrale Submissionsstelle	-97.601 €	-110.760 €	-112.160 €	-114.019 €	16,8
002.310 Ausländerangelegenheiten	-299.840 €	-330.413 €	-375.920 €	-335.093 €	11,8
002.320 Öffentliche Ordnungsangelegenheiten	-1.130.626 €	-1.248.324 €	-1.240.068 €	-1.230.260 €	8,8
002.330 Bürgerbüros	-807.224 €	-966.479 €	-950.088 €	-1.067.255 €	32,2
002.375 Rettungsdienst	-1.491.979 €	-1.648.033 €	-1.991.203 €	-1.655.212 €	10,9
003.400 Schulträgeraufgaben	-1.692.783 €	-1.880.790 €	-1.818.110 €	-1.919.173 €	13,4
006.570 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	-2.234.956 €	-2.369.380 €	-2.539.117 €	-2.779.082 €	24,3
009.615 Stadtentwicklung	-135.402 €	-174.622 €	-220.226 €	-301.333 €	122,5
010.650 Denkmalschutz und -pflege	-80.801 €	-83.817 €	-86.270 €	-89.018 €	10,2
012.760 Bauaufgaben	-2.332.186 €	-2.573.701 €	-2.557.645 €	-2.540.070 €	8,9
013.770 Öffentliches Grün	-1.436.949 €	-1.572.227 €	-1.636.082 €	-1.621.363 €	12,8
013.775 Friedhofs- und Bestattungswesen	-509.969 €	-540.143 €	-580.585 €	-663.449 €	30,1
015390 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	-124.406 €	-115.161 €	-96.639 €	-88.875 €	-28,6
Ergebnis	-20.042.809 €	-21.933.405 €	-24.604.173 €	-25.805.256 €	28,8

Gesamtaufwand

Produktgruppen	Ist-Aufwand 2008	Ist-Aufwand 2009	Ist-Aufwand 2010	Plan-Aufwand 2011	%
001.105 Informationstechnologie und Logistik	-2.688.113 €	-4.726.730 €	-5.248.433 €	-5.657.957 €	110,5
001.110 Organisations- und Personalmanagement	-8.167.344 €	-7.414.945 €	-9.978.951 €	-12.637.624 €	54,7
Produktgruppen	Ist-Aufwand 2008	Ist-Aufwand 2009	Ist-Aufwand 2010	Plan-Aufwand 2011	%
002.310 Ausländerangelegenheiten	-373.361 €	-423.063 €	-506.350 €	-624.893 €	67,4
002.330 Bürgerbüros	-1.327.625 €	-1.765.374 €	-1.572.648 €	-1.749.160 €	31,8
002.370 Brandschutz	-5.572.266 €	-6.062.703 €	-5.538.036 €	-6.230.431 €	11,8
002.375 Rettungsdienst	-3.549.341 €	-3.534.623 €	-4.014.719 €	-3.843.772 €	8,3
003.400 Schulträgeraufgaben	-20.324.696 €	-21.454.979 €	-21.986.331 €	-22.677.753 €	11,6
004.420 Stadtbücherei	-1.239.637 €	-1.343.200 €	-1.374.008 €	-1.257.950 €	1,5
006.560 Kinder in Tagesbetreuung	-28.003.470 €	-29.788.188 €	-30.620.149 €	-31.534.036 €	12,6
006.570 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	-13.304.360 €	-16.381.447 €	-17.686.210 €	-17.934.505 €	34,8
008.490 Sportförderung	-522.763 €	-661.613 €	-664.455 €	-598.182 €	14,4
009.615 Stadtentwicklung	-163.968 €	-188.552 €	-336.705 €	-528.131 €	222,1
009.620 Geoinformationen	-1.082.388 €	-1.993.850 €	-1.574.311 €	-2.788.075 €	157,6
010.650 Denkmalschutz und -pflege	-86.745 €	-100.510 €	-87.135 €	-104.596 €	20,6
012.760 Bauaufgaben	-13.175.622 €	-15.326.728 €	-14.990.056 €	-14.583.320 €	10,7
012.765 Parkeinrichtungen	-211.716 €	-747.580 €	-569.053 €	-313.613 €	48,1
013.770 Öffentliches Grün	-2.220.127 €	-2.457.570 €	-2.507.520 €	-2.300.686 €	3,6
013.775 Friedhofs- und Bestattungswesen	-914.029 €	-1.027.379 €	-1.106.519 €	-1.308.816 €	43,2
Ergebnis	-102.927.571 €	-115.399.034 €	-120.361.589 €	-126.673.500 €	23,1

Nachfolgend werden die wesentlichen Steigerungen über 10 % beim **Personalaufwand** erläutert:

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
001.105 Informationstechnologie und Logistik	-1.402.998 €	-1.457.485 €	-1.585.463 €	-1.612.910 €	15,0

Die Steigerungen des Personalaufwandes sind in den Jahren von 2008 bis 2011 begründet durch tarifliche Steigerungen (rd. 75.000 €), die Verlagerung einer Stelle (je 0,5 Stelle aus zwei anderen Produktgruppen) zur Informationstechnologie zum Jahr 2010, sowie aus Entnahmen zur Rückstellung aus der Altersteilzeit, die ab 2011 wegen des Bruttoprinzips in einem Ertragskonto aufgeführt werden.

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
001.110 Organisations- und Personalmanagement	-3.125.391 €	-3.511.063 €	-5.326.361 €	-6.362.010 €	103,6

Die erhebliche Steigerung des Personalaufwandes im Jahr 2010 erklärt sich überwiegend durch die Verlagerung der Beschäftigten von der K-A-S (heute: Jobcenter) aus einem Produkt des Fachbereiches 5 in diese Produktgruppe. Inzwischen werden nahezu alle abgeordneten und zugewiesenen Mitarbeiter bei 001.110 geführt. Für den Anteil der Personen, für die Erstattungen gezahlt werden, existieren Ertragskonten.

Die Steigerung zum Jahr 2011 beruht auf der Verbuchung nach Bruttoprinzip. Demgegenüber stehen entsprechende Ertragskonten (Entnahme aus Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen).

Mitenthalt sind außerdem die tariflichen Steigerungen für die Jahre 2008 bis 2011.

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
001.300 Recht	-251.729 €	-311.262 €	-293.102 €	-321.283 €	27,6

Im Jahr 2009 wurde eine unbesetzte 0,5 Stelle im Rechtsamt nachbesetzt und die Stelle des Datenschutzbeauftragten (0,5) wieder besetzt.

Die übrigen Veränderungen erklären sich aus tariflichen Steigerungen und dem Bruttoprinzip.

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
001.600 Zentrale Submissionsstelle	-97.601 €	-110.760 €	-112.160 €	-114.019 €	16,8

Die Steigerungen zwischen 2008 und 2011 erfolgten durch Tarifierhöhungen, erhöhte Pensionsrückstellungen sowie Stundenerhöhungen einer Person.

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
002.310 Ausländerangelegenheiten	-299.840 €	-330.413 €	-375.920 €	-335.093 €	11,8

Auch diese Steigerung erklärt sich durch Tarifierhöhungen (rd. 15.000 €) sowie Erhöhungen der Pensions- und Beihilferückstellungen.

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
002.330 Bürgerbüros	-807.224 €	-966.479 €	-950.088 €	-1.067.255 €	32,2

Die Steigerungen im Personalaufwand begründen sich durch Wahlen (Einstellung befristeten Personals), Mehrbedarf von zwei Personen in 2011 für die Einführung des neuen Personalausweises sowie Tarifsteigerungen und einen Mehraufwand für Pensionsrückstellungen.

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
002.375 Rettungsdienst	-1.491.979 €	-1.648.033 €	-1.991.203 €	-1.655.212 €	10,9

Neben den Tarifsteigerungen, den erhöhten Pensions- und Beihilferückstellungen sind die Veränderungen durch Verschiebungen in den Produktgruppen der Feuerwehr zu erklären (vom Brandschutz hin zum Rettungsdienst).

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
003.400 Schulträgeraufgaben	-1.692.783 €	-1.880.790 €	-1.818.110 €	-1.919.173 €	13,4

Neben den in allen Produktgruppen vorkommenden Tarifsteigerungen fallen hier erhöhte Pensions- und Beihilferückstellungen an, da Wechsel von tariflich Beschäftigten zu Beamten stattfanden.

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
006.570 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	-2.234.956 €	-2.369.380 €	-2.539.117 €	-2.779.082 €	24,3

Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Personalbedarf im Bereich der Bezirkssozialarbeit, aber auch Beistandschaften, wirtschaftliche Jugendhilfe und Jugendgerichtshilfe. Es wurden in den Jahren Stellen aus dem Bereich Jobcenter in diese Produktgruppe verlagert und neue Stellen eingerichtet (zuletzt im Stellenplan 2011: Bezirkssozialarbeit 1,5 Stellen und wirtschaftliche Jugendhilfe 1 Stelle). Ansonsten fallen tarifliche Steigerungen, sowie Änderungen aufgrund des Bruttoprinzips an.

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
009.615 Stadtentwicklung	-135.402 €	-174.622 €	-220.226 €	-301.333 €	122,5

In dieser Produktgruppe wurden im Laufe des Jahres 2009 zwei befristet Beschäftigte eingestellt. Außerdem wurde in 2008 und 2009 eine Gutschrift in Höhe von je rd. 55.000 € aus Entnahme Altersteilzeitrückstellung verrechnet. Die restliche Differenz in 2011 beruht auf einem Planungsfehler (eine Stelle wurde doppelt geplant).

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
010.650 Denkmalschutz und -pflege	-80.801 €	-83.817 €	-86.270 €	-89.018 €	10,2

Auch diese Steigerung erklärt sich durch Tarifierhöhungen sowie Erhöhungen der Pensions- und Beihilferückstellungen.

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
013.770 Öffentliches Grün	-1.436.949 €	-1.572.227 €	-1.636.082 €	-1.621.363 €	12,8

In dieser Produktgruppe machen die Tarifsteigerungen rd. 75.000 € aus. Die restliche Differenz ergibt sich im Wesentlichen aus der Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung (für 2010 und 2011 zusammen rd. 160.000 €).

Produktgruppen	Personal-Ist 2008	Personal-Ist 2009	Personal-Ist 2010	Personal-Plan 2011	%
013.775 Friedhofs- und Bestattungswesen	-509.969 €	-540.143 €	-580.585 €	-663.449 €	30,1

In 2009 und 2010 wurden befristet Beschäftigte eingesetzt. Außerdem wurde eine 0,5 Stelle aus einer anderen Produktgruppe hierhin verlagert. Die Tarifsteigerung beläuft sich auf rd. 26.500 €. Zum Stellenplan 2011 wurde eine neue Stelle (Friedhofsgärtner) eingerichtet.

Da in den Zahlen des Gesamtaufwandes der Personalaufwand mit enthalten ist und die erheblichen Steigerungen beim Personalaufwand bereits erläutert wurden, ist die Aufstellung der Gesamtaufwendungen um die Personalaufwendungen wie folgt bereinigt worden, so dass sich nunmehr folgendes Bild ergibt:

Gesamtaufwand ohne Personal

Produktgruppen	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
001.105 Informationstechnologie und Logistik	-1.285.115 €	-3.269.245 €	-3.662.970 €	-4.045.047 €	214,8
001.110 Organisations- und Personalmanagement	-5.041.953 €	-3.903.882 €	-4.652.590 €	-6.275.614 €	24,5
002.310 Ausländerangelegenheiten	-73.521 €	-92.650 €	-130.430 €	-289.800 €	294,2
002.330 Bürgerbüros	-520.401 €	-798.895 €	-622.560 €	-681.905 €	31,0
002.370 Brandschutz	-1.307.486 €	-1.545.958 €	-1.479.626 €	-1.840.496 €	40,8
003.400 Schulträgeraufgaben	-18.631.913 €	-19.574.189 €	-20.168.221 €	-20.758.580 €	11,4
006.560 Kinder in Tagesbetreuung	-27.179.973 €	-28.967.033 €	-29.815.166 €	-30.699.204 €	12,9
006.570 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	-11.069.404 €	-14.012.067 €	-15.147.093 €	-15.155.423 €	36,9
008.490 Sportförderung	-357.112 €	-487.644 €	-487.465 €	-418.470 €	17,2
009.615 Stadtentwicklung	-28.566 €	-13.930 €	-116.479 €	-226.798 €	693,9
009.620 Geoinformationen	-198.341 €	-1.029.772 €	-587.752 €	-1.855.549 €	835,5
010.650 Denkmalschutz und -pflege	-5.944 €	-16.693 €	-865 €	-15.578 €	162,1
012.760 Verkehrsflächen und -anlagen	-10.843.436 €	-12.753.027 €	-12.432.411 €	-12.043.250 €	11,1
012.765 Parkeinrichtungen (ruhender Verkehr)	-177.975 €	-710.766 €	-529.452 €	-279.318 €	56,9
013.770 Öffentliches Grün, Landschaftsbau	-783.178 €	-885.343 €	-871.438 €	-679.323 €	-13,3
013.775 Friedhofs- und Bestattungswesen	-404.060 €	-487.236 €	-525.934 €	-645.367 €	59,7
Ergebnis	-77.908.378 €	-88.548.330 €	-91.230.452 €	-95.909.722 €	138,3

Nachfolgend werden die wesentlichen Steigerungen über 10 % beim **Gesamtaufwand** erläutert:

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
001.105 Informationstechnologie und Logistik	-1.285.115 €	-3.269.245 €	-3.662.970 €	-4.045.047 €	214,8

Bekanntlich wurden in 2008 mit der NKF-Einführung die Sachausgaben des ehemaligen Sammelnachweises **produkt**bezogen kassentechnisch verbucht. Diese Vorgehensweise erwies sich als nicht praktikabel und wurde 2009 in dieser Form nicht fortgeführt. Insoweit kann ein Vergleich der Aufwendungen 2008 mit dem Ergebnis 2009 zu Irritationen führen. Der Hinweis trifft sowohl für das Produkt 001.105.020 (Zentrale TUI) als auch für das Produkt 001.105.010 (Logistik) zu. Beim letztgenannten Produkt sind – um Beispiele aufzuführen – die Sachkosten „Mieten, Pachten“ (1.218.807,78 €), Telefonkosten (160.513,50 €) und „Porto“ (236.973,34 €) auf die Fachbereiche umgelegt worden. Im Ergebnis ist festzustellen, dass beim Produkt 001.105.010 im Jahresvergleich keine Mehrkosten entstanden sind.

In der nachfolgenden Tabelle sind die „auf das Produkt 001.105.020 zurückgeführten Aufwendungen 2008“ und 2009 für den Bereich TUI / Zentrale Technikunterstützung aufgelistet:

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Mehrkosten/ Minderkosten
Sachkonto 5261000 - Externe Dienstleistung	93.058,77	70.732,38	-22.326,39
Sachkonto 5233001 - Softwarepflege	123.410,77	99.244,15	-24.166,24
Sachkonto 5236001 - DV-Kleinteile	6.476,39	4.700,64	-1.775,75
Sachkonto 5253000 - Umlage KDVZ	771.287,95	797.945,37	26.657,42
Sachkonto 5422000 - Leasing	167.507,71	276.555,09	109.047,38
Sachkonto 5430003 - Leitungskosten	11.824,61	5.675,17	-6.149,44
Sachkonto 5431002 - Büromaterial DV	49.230,17	41.056,36	-8.173,81
Mehrkosten			73.113,17

Bei den Sachaufwendungen „Hardwareleasing“ und „Umlage an die Rechenzentren KDVZCitKomm und Krz Ravensberg / Lippe“ sind im direkten Vergleich Mehrkosten in 2009 festzustellen. Dieser Mehraufwand bei den Leasingaufwendungen begründet sich vordergründig mit dem quantitativ und qualitativ verbesserten Ausbau der städtischen IT-Infrastruktur und der Realisierung unterschiedlicher Projekte.

Die notwendige Beschaffung von Fachverfahren, die Ausweitung der IT-Arbeitsplätze und die Herbeiführung der u. a. vom GPA geforderten Sicherheit im IT-Bereich führten zur Kostensteigerung von 2009 auf 2010 (= 12%).

Für die Kostensteigerung von 2010 auf 2011 (= 10,4%) sind analoge Gründe ursächlich. Erhöhte Kosten sind allein an Entwicklungs- und Einführungskosten PROSOZ mit 100.000 € anzusetzen. Hinzu sind noch allgemeine Kostensteigerungen in allen Aufwendungsbereichen einzukalkulieren.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
001.110 Organisations- und Personalmanagement	-5.041.953 €	-3.903.882 €	-4.652.590 €	-6.275.614 €	24,5

Die Summe setzt sich aus den Kontenklassen 12, 14 und 16 zusammen.

Die Kontenklasse 12 beinhaltet den Versorgungsaufwand für Beamte sowie die Beihilfe für Versorgungsempfänger. Der Versorgungsaufwand ist nicht beeinflussbar. Er wird von der RVK berechnet.

Die Steigerung im Jahr 2011 (geplanter Aufwand auf ca. 5,3 Mio. €) beruht auf der Umstellung auf das Bruttoprinzip. D. h., in 2011 wurden neue Ertragskonten (Versorgungsumlage, Entnahme Pensions- und Beihilferückstellungen insgesamt ca. 1,6 Mio. €) eingerichtet, während bis dahin die Erstattungen für Versorgung und Beihilfe direkt als Gutschrift mit dem Aufwand verrechnet wurden. Zusätzlich stieg die Anzahl der Versorgungsempfänger.

Die Kontenklasse 16 beinhaltet Aufwand für Aus- und Fortbildung, Reisekosten und Personalnebensausgaben. Größere Veränderungen gab es nur im Bereich Personalnebensausgaben, weil Beiträge der Berufsgenossenschaften in Höhe von 120.000 € bislang im Produkt 001.300 Recht enthalten waren. Außerdem wird auch hier das Bruttoprinzip angewendet, sodass ein entsprechendes Ertragskonto eingerichtet wurde. Im Jahr 2008 wurden die Aufwendungen für Mieten, Informationstechnologie und Logistik usw. auf die Produktgruppen verteilt, ab dem Jahr 2009 wurden sie zentral geführt und fanden in dieser Produktgruppe keine Berücksichtigung mehr.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
002.310 Ausländerangelegenheiten	-73.521 €	-92.650 €	-130.430 €	-289.800 €	294,2

Am 26.06.2008 wurde die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Übertragung der Ausländerbehörde der Stadt Bergisch Gladbach einschließlich der Bereiche Staatsangehörigkeitsausweise und Einbürgerungsstelle auf den Rheinisch-Bergischen Kreis unterzeichnet. In § 3 Abs. 2 dieser Vereinbarung wurde hinsichtlich der Sachkosten eine Kostenbeteiligung der Stadt vereinbart. Diese entspricht aktuell einem Betrag von 10.000 € pro städtischem Arbeitsplatz. Bei einer Nachbesetzung frei werdender Stellen durch den Kreis muss die Stadt dem Kreis diese Personalkosten als Sachkosten ebenfalls erstatten. Die Zahl der Rückkehrer zur Stadt ist seit dem Jahr 2008 kontinuierlich gestiegen, sodass im Haushalt 2011 mit vier Rückkehrern gerechnet werden musste. Es ist mit weiteren Rückkehrern und somit einem Ansteigen dieser Sachkosten zu rechnen.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
002.330 Bürgerbüros	-520.401 €	-798.895 €	-622.560 €	-681.905 €	31,0

Die Steigerung in dieser Produktgruppe ist vor allem auf die Wahlen in den Jahren 2009 und 2010 zurückzuführen, welche ebenfalls in dieser Produktgruppe abgebildet werden. Für die Vorbereitung von Wahlen wurden auch im jeweiligen Vorjahr Ansätze eingeplant. Auch für das Jahr 2011 ist ein Ansatz für eine evtl. Wahl des Behindertenbeirates eingeplant worden. Eine Steigerung in den Bürgerbüros ist auf die Neueinführung des neuen Personalausweises zurückzuführen.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
002.370 Brandschutz	-1.307.486 €	-1.545.958 €	-1.479.626 €	-1.840.496 €	40,8

Die Kostensteigerungen in den einzelnen Konten sind vielfältig, wobei sich folgende Veränderungen hervorheben: Die Steigerung von 2008 auf 2009 resultiert vor allem aus gestiegenen Unterhaltungs- und Ergänzungskosten, dem Aufstieg zweier Beamten und einer zusätzlichen Fahrlehrer-Ausbildung bei der Feuerwehr sowie erhöhten Benzinkosten. Der Aufwand zum Jahr 2010 verringert sich, da keine Versicherungserstattung mehr an die Produktgruppe 001.300 erfolgt. Aus-, Fortbildungs- und Reisekosten werden nunmehr aus dem Etat des FB 1 beglichen. Wesentliche Steigerungspositionen sind im Jahr 2011: Kosten für eine Hofanhebung der Wache Nord sowie Vermessungskosten und Kosten für eine Gebäudereinigung. Ebenfalls wird bereits in diesem sowie auch in den Folgejahren deutlich, dass erhebliche Kosten für Mieten für Fahrzeuge an die EBGL zu zahlen sind.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
003.400 Schulträgeraufgaben	-18.631.913 €	-19.574.189 €	-20.168.221 €	-20.758.580 €	11,4

Die Aufwandsteigerung bei den Schulträgeraufgaben von 18,6 Mio. € (im Jahre 2008) auf 20,7 Mio. € (Plan 2011) wird wie folgt begründet:

- die an den FB 8 zu zahlende Miete ist in diesem Zeitraum um 1,4 Mio. Euro angestiegen.
- die im Rahmen des Lernmittelfreiheitsgesetzes zu übernehmenden Kosten für Schulbücher sind um 65.000 € gestiegen, weil der Elternanteil 2009 durch landesgesetzliche Vorgabe reduziert wurde.
- die Versicherungsaufwendungen für die gesetzliche Schülerunfallversicherung sind um 120.000 € gestiegen. Die Schülerunfälle haben landesweit stark zugenommen. Die Versicherung wird im Umlageverfahren erhoben und entsprechend der Schülerzahl verteilt.
- die allgemeine Umlage für den Berufsschulzweckverband ist um 175.000 € angestiegen

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
006.560 Kinder in Tagesbetreuung	-27.179.973 €	-28.967.033 €	-29.815.166 €	-30.699.204 €	12,9

Die Produktgruppe 006.560 beinhaltet die vier Produkte Kindertagesstätten, Offene Ganztagsgrundschule, Kindertagespflege und Spielgruppen. Die gravierenden Abweichungen in Bezug auf das Basisjahr 2008 entstehen dabei in den Produkten Kindertagesstätten, Offene Ganztagsgrundschule und Kindertagespflege. Die Zunahme der Aufwendungen im Bereich der Kindertagesstätten liegt bei rund 10 % und ist den im KiBiz verankerten jährlichen Anhebungen der Kindpauschalen um 1,5 % geschuldet. Die verbleibenden Mehraufwendungen resultieren aus der veränderten Angebotsstruktur, d.h. aus dem ausgebauten Angebot an U3-Plätzen bzw. längeren Betreuungszeiten, die mit höheren Pauschalen zu bezuschussen sind. Im Bezug auf das Basisjahr sind die Aufwendungen im Produkt „Offene Ganztagsgrundschule“ deutlich gestiegen. Dieser Bereich der Kindertagesbetreuung wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut, so dass der Hauptanteil der Mehraufwendungen durch die erhöhten Platzzahlen und die somit erhöhten Betriebskostenzuschüsse begründet ist. Damit verbunden sind auch Mehraufwendungen durch die Ausweitung des Programms „Kein Kind ohne Mahlzeit“, sowie durch die anstehende Neugestaltung des Angebots Sozialpädagogische Bildungs-, Betreuungs- und

Erziehungsmaßnahmen für Kinder in der Sekundarstufe I (SBBE)“, dass in den Haushalt 2011 eingeplant wurde.

Im Bereich der Kindertagespflege hat es im Jahr 2009 eine gravierende Änderung bei der Vergütung der Tagespflege gegeben. Durch eine rechtliche Änderung auf Bundesebene wurden Tagesmütter als Selbständige eingestuft. Durch die Anhebung der Tagespflegesätze sollte der daraus entstehende steuerliche Nachteil ausgeglichen werden. In folge dessen entstanden alleine hierdurch Mehraufwendungen von 33 % gegenüber dem Jahr 2008.

Auch das veränderte Nachfrageverhalten, hin zu mehr Kindertagespflegen und solchen mit erhöhten Betreuungsumfängen, führt hier zu gestiegenen Aufwendungen.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
006.570 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	-11.069.404 €	-14.012.067 €	-15.147.093 €	-15.155.423 €	36,9

Die gestiegenen Aufwendungen werden hier insbesondere durch die gestiegenen Fallzahlen in den Produkten

- Hilfen zur Erziehung / Hilfen für junge Menschen
- Eingliederungshilfe
- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung verursacht.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Veränderte gesellschaftliche Strukturen und eine zunehmende Sensibilisierung der Gesellschaft führen zu einem frühzeitigeren Einstieg in die Betreuung der Familie. Immer mehr junge Familien und Alleinerziehende bedürfen der Unterstützung durch aufsuchende Familienhilfen. Durch die zunehmende Sensibilisierung der Öffentlichkeit werden dem Jugendamt immer mehr Fälle gemeldet, in denen solche Hilfen erforderlich sind.

Die gestiegenen Fallzahlen gehen dabei einher mit einer bis in das Jahr 2010 gleich bleibenden Personalausstattung in der Bezirkssozialarbeit. Die daraus resultierende zunehmende Arbeitsbelastung mündete dabei aufgrund der zeitlich eingeschränkten Beratungsarbeit früher in kostenintensive Hilfen. Nach Abschluss des Verfahrens zur Personalbedarfsbemessung in der Bezirkssozialarbeit konnte u. a. durch die Personalzusetzung der Kostenanstieg zumindest abgebremsst und nahezu auf dem Niveau von 2010 gehalten werden.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die einseitige Betrachtung der Aufwendungen außen vor lässt, dass den gestiegenen Aufwendungen zumindest teilweise auch gestiegene Erträge (Elternbeiträge OGS bzw. Kostenbeiträge im Bereich der Hilfen zur Erziehung u. Eingliederungshilfe) oder eine nahezu vollständige Refinanzierung (Kein Kind ohne Mahlzeit) gegenüber steht.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
008.490 Sportförderung	-357.112 €	-487.644 €	-487.465 €	-418.470 €	17,2

Markant ist der Unterschied von 2008 zu 2009 mit 130.532,00 €. Dieser begründet sich wie folgt:

- Nutzungsüberlassungsvertrag mit Betriebskostenzuschuss an den TV Herkenrath ab 01.01.2009 mit jährlich 60.000,00 €,
- Kosten des Sportentwicklungsplanes von 60.000,00 €

Der Unterschied zwischen 2010 und 2011 mit knapp 70.000,00 € begründet sich wie folgt:

- Kooperationsvertrag mit dem TV Refrath von jährlich 30.000,00 €.
- Einsparung von 50 % der Vereins- und Unterhaltungsbeihilfe von jährlich 40.000,00 €.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
009.615 Stadtentwicklung	-28.566 €	-13.930 €	-116.479 €	-226.798 €	693,9

Die von der FDP-Fraktion aufgeführten Angaben entsprechen nicht den tatsächlichen Ausgaben im Bereich der Stadtentwicklung. Zum einen wurden Mittel erst nach dem Zeitpunkt des Controllingberichts verausgabt, zum anderen wurden Mittel der Stadtentwicklung zeitweise im Investitionshaushalt verbucht. Darüber hinaus konnten mit der verbesserten Personalausstattung ab 2009 deutlich mehr Projekte gleichzeitig auf den Weg gebracht werden, mit dem Ziel für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans Grundlagen zu schaffen. Faktisch haben sich daher die tatsächlichen Ausgaben zwischen 2008 und 2010 verdoppelt (siehe Tabelle Ausgaben).

Im Einzelnen ist dies wie folgt begründet:

In 2008 wurde mit der Bearbeitung des Einzelhandels- und Nahversorgungskonzeptes begonnen, welches in 2009 fertig gestellt wurde. So wurde der größte Teil des Konzeptes (rund 56.200 €) im Jahr 2008 gezahlt, im Jahr 2009 waren es nur noch rund 16.350 €. Weitere rund 15.800 € wurden für die Beratungen zur Gründung einer Infrastruktur- und Stadtentwicklungsgesellschaft, für die Nachfrageorientierte Wohnungsmarktanalyse und das Nachhaltige kommunale Flächenmanagement in 2008 ausgegeben.

Für die nachfrageorientierte Wohnungsmarktanalyse, das nachhaltige kommunale Flächenmanagement und das Wohnungspolitische Handlungskonzept RBK wurden in 2009 insgesamt noch 18.500 € bezahlt. Mit der Realnutzungskartierung, die eine Grundlage für den Flächennutzungsplan bildet, wurde Ende 2009 begonnen (Ausgaben von rund 5.000 € in 2009), fertig gestellt wurde sie in 2010 (Ausgaben von rund 15.100 € in 2010).

Die Vergabe des Stadtentwicklungskonzeptes und des Gewerbekonzeptes, die bereits im Haushalt 2010 veranschlagt wurden, hat sich aufgrund der Haushaltssituation in das Jahr 2010 verschoben. Deshalb wurden in 2009 insgesamt weniger Mittel ausgegeben, als veranschlagt waren.

In der Auflistung der FDP sind im Haushaltsjahr 2009 zudem nur die Mittel der Stadtentwicklung aufgeführt, die sich im Teilergebnisplan verbucht wurden. Allerdings wurden ein großer Teil der Mittel im Investitionskonto (rund 22.500 €) und nicht im Teilergebnisplan (21.350 €) geführt. Ohne die Mittel im Investitionskonto spiegelt die Auflistung der FDP ein inkorrektes Bild der Stadtentwicklung wieder. Ab 2010 wurden alle Mittel wieder im Teilergebnisplan gebucht.

In 2010 wurde als Grundlage für das Stadtentwicklungskonzept ein Gewerbekataster erstellt. Die Kosten belaufen sich auf rund 13.100 €, von denen rund 9.200 € gezahlt wurden. In 2010 wurden außerdem mit der Bearbeitung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (rund 140.000 €) und der Freiraum-/Grünrahmenplanung (rund 34.700 €) begonnen. Diese drei Projekte werden in 2011 abgeschlossen. In 2010 wurden dafür insgesamt rund 113.000 € ausgegeben, in 2011 sind rund 75.000 € für die laufenden Projekte gebunden.

Gleichzeitig wird noch in 2011 mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes begonnen. Für das Haushaltsjahr 2011 sind für eine erste Tranche rund 30.000 € angesetzt. Weiterhin sind rund 40.000 € für die Rahmenplanung Bensberg und 45.000 € für sonstige Handlungskonzepte und Dienstleistungen angesetzt. Dazu zählen u. a. weiterhin erforderliche Datengrundlagen für den FNP sowie im geringen Umfang auch begleitende Maßnahmen zum Stadtentwicklungskonzept, wie etwa den „Gesprächen zur Stadtentwicklung“, für die Mittel bereits freigegeben wurden.

Aufgrund der zahlreichen in der Bearbeitung befindlichen sowie der anstehenden Projekte sind die geplanten Ausgaben in 2011 um rund 208 Prozent höher als die tatsächlichen Ausgaben im Jahr 2008.

	2008	2009	2010	Planung 2011	Gesamtkosten
Beratung Gründung Infrastruktur- und Stadtentwicklungsgesellschaft	5.355 €				5.355 €
Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept	56.185 €	16.340 €			72.525 €
Wohnungspolitisches Handlungskonzept RBK		5.000 €			5.000 €
Nachfrageorientierte Wohnungsmarktanalyse	6.693 €	6.000 €			12.693 €
Nachhaltiges Kommunales Flächenmanagement	3.750 €	7.500 €			11.250 €
ISEK 2030			76.991 €	62.998 €	139.989 €
Gewerbekataster			9.236 €	3.854 €	13.090 €
Freiraum-/Grünrahmenplanung			26.652 €	8.062 €	34.714 €
Realnutzungskartierung		4.976 €	15.091 €		20.067 €
kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung			5.653 €		5.653 €
FNP				30.000 €	
Sonstige Dienstleistungen				25.000 €	
Sonstige Handlungskonzepte				20.000 €	
Rahmenplanung Bensberg				40.000 €	
sonstiges	1.767 €	3.968 €	14.072 €	36.884 €	
Summe	73.750 €	43.783 €	147.695 €	226.798 €	320.336 €

	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2008/2011 in Prozent
Ist-Aufwand laut FDP	-28.566 €	-13.930 €	-116.479 €	-226.798 €	693,9
tatsächlicher Aufwand Mittel Teilergebnisplan	73.750 €	21.336 €	147.695 €	226.798 €	
tatsächlicher Aufwand Mittel Investitionstätigkeiten		22.448 €			
Summe verausgabte/ angesetzte Mittel	73.750 €	43.783 €	147.695 €	226.798 €	207,5

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
009.620 Geoinformationen	-198.341 €	-1.029.772 €	-587.752 €	-1.855.549 €	835,5

Bei dem Aufwand für die Produktgruppe Geoinformationen handelt es sich zum überwiegenden Teil um den **Minderwertausgleich und die Freilegungskosten** im Rahmen der Umlegung. Es ist schwer, in diesem Bereich vorher zu prognostizieren, welche Umlegungsgebiete in den betreffenden Jahren verwirklicht und tatsächlich umgesetzt werden können.

Durch mögliche Einsprüche der Grundstückseigentümer und andere Einflüsse kann sich die Rechtswirksamkeit der Umlegungen deutlich verzögern. Aus diesem Grunde kommt es bei den Umlegungen oftmals zu deutlichen Abweichungen des Ansatzes vom tatsächlichen Aufwand am betreffenden Jahresende.

Trotz dieser zum Teil erheblichen Schwankungen beim Aufwand muss allerdings festgehalten werden, dass dem jeweiligen jährlichen Aufwand in der Regel ein weit höherer Ertrag (Mehrwertausgleich) gegenüber stand/steht.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
010.650 Denkmalschutz und -pflege	-5.944 €	-16.693 €	-865 €	-15.578 €	162,1

Da keine Landeszuweisungen (Ertrag) mehr für die Denkmalpflege gewährt werden, entfallen seitdem grundsätzlich auch die entsprechenden Eigenmittel für die Zuschüsse Denkmalpflege (Aufwand). Im Jahr 2008 wurden dennoch aus diesem Titel 2 Denkmalschutz/-pflegemaßnahmen bezahlt.

Abgesehen von dem Geschäftsaufwand und dem Verwaltungs- und Betriebsaufwand in Höhe von jährlich ca. 800 Euro (und dem Aufwand in 2008) gab es **seit 2005 tatsächlich keinen Aufwand** für die Zuschussgewährung an Dritte!

Die unterschiedlichen Beträge in der Produktgruppenliste sind irreführend, da nicht der in diesen Jahren tatsächlich entstandene Aufwand verglichen wurde. Im Controllingbericht 2009 und bei der Haushaltsplananmeldung 2011 wurde offensichtlich versäumt, den Ansatz entsprechend herabzusetzen.

In Kurzform: Es gab eigentlich tatsächlich gar keine gravierenden Abweichungen beim Aufwand im Jahresvergleich 2008 bis 2011.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
012.760 Verkehrsflächen und -anlagen	-10.843.436 €	-12.753.027 €	-12.432.411 €	-12.043.250 €	11,1

Die Erhöhung des Gesamtaufwandes 2011 (Planansätze) gegenüber 2008 (Ergebnis) ist in erster Linie wie folgt begründet:

- ca. 105.000 € Erhöhung der Stromkosten für Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen
- 78.000 € erstmalige Veranschlagung von Leasingkosten an die EBGL; hierdurch entfallen investive Ausgaben
- ca. 370.000 € Erhöhung des Aufwandes für Unterhaltung Infrastrukturvermögen. Dies ist insbesondere durch höhere Kosten bei der Straßenbeleuchtung begründet, da in 2008 wegen der geplanten Erneuerung der Straßenbeleuchtung kaum noch saniert wurde.
- ca. 640.000 € Es wurden in dieser Höhe höhere Regenwassergebühren für die Verkehrsflächen aufgrund Neukalkulation (u. a. wegen zusätzlicher neuer Straßen) eingeplant.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
012.765 Parkeinrichtungen (ruhender Verkehr)	-177.975 €	-710.766 €	-529.452 €	-279.318 €	56,9

Beim Produkt 012.765 (Parken) ist der Ist-Aufwand für 2008 (und damit der Basis-Vergleich) vor allem deshalb so gering, weil die bilanziellen Abschreibungen (Zeile 14) in 2008 nicht vorgenommen wurden. Außerdem wurden Kosten, die sich nicht problemlos aufteilen lassen (z.B. Regenwassergebühr, Straßenbeleuchtung) zunächst nur auf das Produkt 012.760 gebucht.

Produktgruppe	Ist-Aufwand 2008 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2009 (ohne Personal)	Ist-Aufwand 2010 (ohne Personal)	Plan-Aufwand 2011 (ohne Personal)	%
013.775 Friedhofs- und Bestattungswesen	-404.060 €	-487.236 €	-525.934 €	-645.367 €	59,7

Hier ist ein Anstieg der Abschreibungen um rd. 118.000 € gegenüber 2010 festzustellen. Dies ist die Wechselwirkung mit der Senkung der Abschreibungen bei 013.770 "Öffentliches Grün" und macht alleine rd. 30%-Pkte. der Erhöhung zwischen 2008 und 2011 aus. Weitere Erhöhungen ergeben sich aus dem Umstand, dass die Fahrzeuge nicht mehr als Investitionen bei 7-67 auftauchen, sondern von der EBGL angeschafft werden. Die dafür entstehenden Leasinggebühren erhöhen den Aufwand im TEP um rd. 32.000 € (2008 = rd. 13.000 €; Ansatz 2011 = 45.000 €). Aufgrund des Alters der Gebäude und Einrichtungen ist zudem der Unterhaltungsaufwand gestiegen (2008 = 5.500 €; Ansatz 2011 = 60.000 €). Ferner gibt es weitere allgemeine Kostenerhöhungen seit 2008 (z.B. beim Strom).